Vorwort.

Gegenwärtig ist vorliegendes Werkchen das einzige, welches über die Geschichte des Posamentiergewerbes[1]) handelt. Über die Textil-Industrie sind zwar zahlreiche Werke erschienen, aber gerade dieser Zweig derselben, die Posamentiererei, ist darin wenig bedacht. Selbständige Werke über das Posamentiergewerbe sind dem Verfasser nur drei bekannt geworden, welche jedoch veraltet und bis auf die im Jahre 1846 in Annaberg bei Rudolph und Dieterici unter dem Titel: „Gründliche Anweisung für Posamentierer 2c. von T. F. Müller, Posamentiermstr." erschienene Schrift vergriffen sind. Was sich sonst noch Gedrucktes über genanntes Gewerbe vorfindet, ist zerstreut in Encyklopädien, Journalen, sowie Werken über Handwerke und Zünfte im allgemeinen.

Der Mangel an einem Werke über erwähntes Gewerbe macht sich für den Lehrer einer Posamentierschule am meisten fühlbar. Verfasser begann darum, Notizen über das Posamentiergewerbe und seine Geschichte zu sammeln. Letztere nahm später sein Interesse vorwiegend in Anspruch. Das auf diesem Gebiete gefundene Material benutzte er zunächst beim Unterrichte, verarbeitete es zu Vorträgen für Vereine, gab dasselbe wohl auch teilweise an Zeitungen zum Abdrucke. — Mit dem Interesse wuchs aber zugleich der Stoff. Als Quellen dienten außer zahlreichen gedruckten Werken hauptsächlich auch alte Handschriften.

Erst nach vielseitiger Aufforderung entschloß sich der Verfasser, den gesammelten Stoff zu einem Ganzen zu vereinigen und in vorliegendem Werkchen der Öffentlichkeit zu übergeben. Möge dasselbe überall eine freundliche Aufnahme und wohlwollende Beurteilung finden!

---

[1]) Im Texte hat die gebräuchliche und geläufigere Bezeichnung „Posamentengewerbe" vielfach Anwendung gefunden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394014774/7